

I.

Moritz von Sachsen gegen Karl V. 1552¹⁾.

Von

S. Issleib.

~~~~~

Während Kaiser Karl V. in Innsbruck verweilte und seinen bekannten dynastischen und konziliaren Plänen nachhing, den französischen Feindseligkeiten in Italien zu begegnen, die Niederlande zu schützen und die Türken zurückzuhalten suchte, erhob sich in Deutschland der Kriegssturm, welcher den gefangenen Landgrafen Philipp von Hessen befreien und die Wohlfahrt der deutschen Nation befördern sollte.

Man mag über die Haltung des Kurfürsten Moritz von Sachsen im Jahre 1551 und anfangs 1552 verschieden urtheilen; nothwendig aber war sie. Seine schwierige Lage zwang zur Vorsicht und Täuschung, zu wohlberechneten Schwankungen und zur wohldurchdachten Ausnutzung aller Verhältnisse.

So kam es, dass er zur Zeit der Belagerung Magdeburgs als Feldherr des Kaisers und Reiches ein kaiserfeindliches Bündnis aufrichtete und dann unmittelbar nach der Einnahme dieser Stadt infolge des Lochauer Zerwürfnisses und der französischen finanziellen Kargheit sich erbot, auf Wunsch des Kaisers nach Innsbruck zu kommen. Die kaiserliche Forderung, vorher das Kriegsvolk zu bezahlen und zu trennen, gab ihm wiederum

---

<sup>1)</sup> Die Arbeit schliesst sich eng an die in dieser Zeitschrift VI, 210 flg. veröffentlichte an.